

Bezugsbedingungen... Preis... Abonnement...

Dresdner Nachrichten

Anzeigen-Tarif... Preis... Abonnement...

Telegraph-Adresse: Nachrichten Dresden. Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden. Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Heinrich Esders DRESDEN-A. 2 Prager Strasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

Enorme Auswahl in Herren-Winter-Paletots Gute Futter. von Mark 15,- bis 78,-. Prima Eskimo.

Warm gefütterte Loden-Joppen von Mark 4,50 bis 36,-.

Für eilige Leser.

Prinzessin Pia Monika ist gestern in Florenz dem Grafen Rattaroli übergeben worden und wird bis auf weiteres in der Familie des sächsischen Kammerherrn v. Schoenberg auf Schloß Falkaus Aufenthalt nehmen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Projekt der sächsischen Tourneefahrt ist definitiv aufgegeben.

Salzburg. (Priv.-Tel.) Das Belinden des Großherzogs von Toscana ist andauernd kritisch.

Funsbrud. In den Wasserschäden in Süd-tirol wird noch gemeldet, daß der Verlenbach bei Canazza große Strecken überschwemmte.

Budapest. Der Gerichtshof verurteilte den frühesten Kanakiten am Staatsrechnungshofe Daidu, der dem Abgeordneten Venquel als heimliche Akten auslieferter, wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses zu 14 Tagen Gefängnis und zum Verlust des Amtes und den Abgeordneten Venquel als Mitschuldigen zu 2 Jahren Gefängnis.

Paris. (Priv.-Tel.) Es verlautet, der König von Spanien habe den Präsidenten Fallières eingeladen, zum nächsten Frühjahr nach Madrid zu kommen.

London. (Priv.-Tel.) Wie „Daily Telegraph“ aus Petersburg meldet, hat der Kaiser von Rußland den Ministerpräsidenten Stolypin zum Ausgang der Duma-wahlen herzlich beglückwünscht.

Konstantinopel. An Stelle des verstorbenen Said Pascha ist der Generaldirektor der Hauptverwaltung der indirekten Steuern, Daffan Fehma Pascha, zum Präsidenten des Staatsrats ernannt worden.

Federan. Als gestern in der hiesigen großen Wälsche ein angelegener Priester eine Rede hielt, in der er die Ermordung des Kaisers empfahl für den Fall, daß dieser gegen die Konstitution vorgehen sollte, kam es zu argen Ausbrechungen, wobei angeblich fünf Personen tödlich verletzt wurden.

vollstreckung Gebrauch zu machen. Nun werde es zwar als ein Teil des positiven Rechts betrachtet, daß die Verwaltungsbehörden ermächtigt seien, den Entscheidungen der Justizbehörden entgegen zu treten, wenn eine Klaffung von öffentlichen Interessen und privatrechtlichen Ansprüchen entstehe.

Minister des Innern Graf v. Soltendal nimmt zunächst Bezug auf die den gleichen Gegenstand betreffenden Verhandlungen des Landtags am 21. Januar 1904 und bemerkt dazu, daß die gesamte Materie einer eingehenden Durchberatung unterzogen worden und die Ministerien zu der Ueberzeugung gekommen seien, den § 2 des A-Gesetzes zu trennen und für beide Materien selbständige Gesetzesentwürfe einzubringen.

Eine Besprechung der Interpellation war nicht beantragt und damit der Gegenstand erledigt. Um den Mittagsessen Gelegenheit zu geben, das Studium des Etats weiter zu betreiben, beramte Präsident Dr. Mehnert die nächste Sitzung auf Montag, den 4. November, mittags 12 Uhr an, mit der Tagesordnung: Interpellation der freiwirtschaftlichen Abgeordneten Günther, Vör und Noth; Welche Maßnahmen gedenkt die Königl. Staatsregierung im Interesse einer ausreichenden Volksernährung gegenüber den enorm gestiegenen Getreidepreisen in die Wege zu leiten? — Am Dienstag wird die Kammer über einige Petitionen verhandeln, und am Mittwoch sollen dann die Etatdebatten beginnen.

Neueste Drahtmeldungen vom 30. Oktober.

Zum Prozeß Wolff-Garden.

London. (Priv.-Tel.) Die hiesigen Morgenblätter besprechen das Urteil im Wolff-Garden-Prozeß und dessen Begründung fast durchgängig in einem deutschfreundlichen Sinne.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Wiener Zeit“ meldet, daß Philipp Eulenburg haben einen Wiener und einen Berliner Spektator beauftragt, seine Möbel zur Ueberführung nach einem überseeischen Plaze, wahrscheinlich Nordafrika, zu verpacken.

Eine neue Erdbeben-Katastrophe.

Taschkent (Rußland). Durch Erdbeben am 21. ds. (a. St.?) und gleichzeitiger Vergrößerung wurde die bucharische Stadt Karatag vollständig zerstört.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie das Depeschembureau „Veras“ aus angeblich besser Quelle meldet, wird Unterstaatssekretär v. Rühlberg als preussischer Gesandter am Vatikan nach Rom gehen.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stand als einziger Punkt die Interpellation des Vizepräsidenten Dr. Schill-Leipzig (nl.): „Ob die Königl. Staatsregierung die Frage, ob und wie weit eine Aenderung des A-Gesetzes vom 28. Januar 1885 im Sinne des von dem Unterzeichneten eingebrachten Antrages vom 16. Dezember 1903 erfolgen könne, in Erwägung gezogen und eventuell zu welchen Ergebnissen hat diese Erwägung geführt?“

Deutliches und Sächsisches.

Dresden, 30. Oktober. —\* Se. Majestät der König folgte heute einer Einladung des Ritterratsbesizers Dr. Hard auf Secklitz. Vor der Fahrt dahin begab er sich nach dem Prinzenpalais in der Zingendorferstraße und beglückwünschte die Prinzessin Johann Georg zum heutigen Geburtstag. — Am 5. November abends gedenkt der König an Jagden

Kunst und Wissenschaft.

\* In der Königl. Hofoper wird morgen neben „Flauto solo“ „Der Bajazzo“ gegeben; den Bajazzo singt Herr Sembach.

\* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Schauspielhaus findet Sonntag, den 3. November, außer Abonnement die Erstaufführung des dreiaktigen Schwankes „Der Lebemann“ von Wilhelm Wolfers statt.

Ein ungedruckter Brief Richard Wagners wird von Frau Luise Wohl in der „Frankf. Ztg.“ veröffentlicht. Er ist an den Bürgermeister in Baden-Baden gerichtet, vom dem Wagner im Jahre 1871 ebenfalls Anerbietungen bezüglich eines Festtheaters für die Aufführung der „Nibelungen“ erhalten hatte.

gehört hätte, wenn mein ursprünglicher Gedanke in Betreff Bayreuths auf wesentliche Erleichterungen für seine Ausführung gestossen wäre. Diese sind nun aber in so bedeutendem Sinne bekräftigt und überwinden worden, daß ich bei meinem ersten Plan zu verharren, mich bestimmt fühle. Sie werden, hochgeachteter Herr Bürgermeister, nicht verkennen, daß von Anfang her wichtige Motive für mich vorhanden waren, das Lokal meines Festtheaters nicht außerhalb der Grenzen des Königtums Bayers anzuweisen und hierin den Hauptgrund dafür finden, daß ich auf ein so schmeichelhaftes und ehrenvolles Anerbieten, wie das durch Ihre gütige Vermittlung mir bekannt gemachte des Gemeinderates der Stadt Baden, mit größtem Danke ablehnend antworten muß.

Unbekannte Briefe des Fürsten Eulenburg.

Zur Zeit, da Fürst Eulenburg noch Botschafter in Wien war, hat er ein Werk in 100 Exemplaren als Privatdruck erscheinen lassen unter dem Titel: „Fünf Jahre der Freundschaft in Briefen von Fürst v. Eulenburg-Beunruhnen und Graf v. Lützow an Eulenburg-Gertefeld“. Die „Wiener Allg. Ztg.“ ist im Besitz eines Exemplars, das eine Widmung von Eulenburgs Hand trägt: „Der lieben Freundin Lotte L. Beunruhnen 1807. Philipp Eulenburg.“

Am Wortwort steht es: „Die Freundschaft, die mich mit dem Unvergesslichen verband, treibt mich, denen einen Blick in sein Wesen zu öffnen, die fähig sind, einen Ideallismus zu bezeugen, der sich wie eine wunderbare, nur

einmal blühende Blume in ihm verkörperte. So sehr als Heiligthum erscheint mir dieser Idealismus, daß ein Gefühl der Engherzigkeit mich bei dem Gedanken bewegt, es könnten Unferne Einbild haben in die Gabe, die ich den „Meinigen“ weiche — den „Meinigen“, die mit mir, trotz der materiellen Gewalt unseres modernen Lebens, die Fadel der Beaeisterung für Ehdnes und Gutes noch hochhalten, die unbeirrt den Weg mit mir schreiten, auf dem der Unvergessliche mir voranging.“

Aus einem Briefe Ph. Eulenburgs an F. Farenheid, Starnberg, 7. Septbr. 1888. ... Nach meinem überaus interessanten Verkehr mit dem merkwürdigen Manne unserer Zeit (gemeint ist Bismarck, Red.) und dem Austausch freundschaftlicher Empfehlungen mit Herbert Bismarck — aber auch nach dem sehr realen Getreibe und den sehr positiven Fragen, die im Verkehr mit beiden erörtert wurden, hat mich die Ruhe, die künstlerische Harmonie, die sich meinen erkannten Augen bei dem Anblick der Abbildungen Ihres wunderbar schönen Vennuhnen (der Wohnsitz Farenheids) entfaltete, mit eigenwilliger Schönheit erfüllt. Ja, mein teurer Freund, wir achören ganz und gar einer idealen Welt an, und nur fern von dem unruhigen Treiben des Staatslebens vermögen wir zur Befriedigung zu gelangen! Wir suchen die Ruhe fern von diesem Treiben — schon deshalb, weil unsere empfindende Natur genug der Kämpfe im eigenen Herzen zu befehen hat. Reale Naturen bedürfen der Friction im Leben, weil der Mangel einer fieberhaften feinen Empfindungswelt ihnen das, was wir als Wohlthat empfinden, als Unthätigkeit, Erstarrung oder Epieleret erscheinen läßt. Es ist ein eigenwilliger Voenst, jener Aufenthalt im Zentrum pulsierenden Staatslebens und jenes Verhauens eines harmonischen, in sich abgerundeten Heims — einer Stätte, die den Idealen meines Lebens Ausdruck verleiht in hoher Vollkommenheit, in abschließender Schönheit. Ich will nicht undankbar sein, weder für die Liebendwürdigkeit, mit der mich ein seltener, aröher Mann auszeichnet hat, noch gegen das geordnete Staatsleben, dem wir den ruhigen Genuß unserer idealen Güter verdanken — aber ich kann

nach Tardis abreichten und von dort vorausichtlich am 17. November früh hierher zurückzuführen. Das königliche Postlager wird Mittwoch, den 6. November, von Königlich nach dem Residenzschloß verlegt werden.

— Ihre königliche Hoheit Prinzessin Johanna Georgina begibt heute die Feier ihres Geburtsdays. Aus diesem Anlaß brachen ihr das Trompeterkorps des Garderegimentes und das Waldhornkorps des Schützenregimentes um 9 und um 10 Uhr Morgenmusik dar. Nachmittags 1/2 Uhr fand bei den päpstlichen Herrschaften eine Affektation statt, an der die Königin, die Herzogin, der Kronprinz, Prinz Friedrich Christian, Prinz Ernst Heinrich und Prinzessin Mathilde teilnahmen.

— Das "Dresdner Journal" schreibt: Die Prinzessin Anna Monica ist gestern von der Frau Gräfin Montignone dem Bewohnersort des Königs, Conte Matarotti, in Florenz übergeben und von diesem mit der Kinderfrau nach Trixien in Tirol verbracht worden, wo sie einwillen in der Familie des Königs. Sächsischen Kammerherrn Ernst v. Schönberg auf Schloß Ballaus ihren Aufenthalt nehmen wird.

— Der bisherige Konrektor der Annenschule, Herr Professor Dr. Dente, ist an Stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Geh. Studienrats Professor Dr. Dertel zum Rektor der bekannten Lehranstalt erwählt worden. Am 1. November tritt der Gewählte sein neues Amt an.

— Die Gruppe der freikonservativen Landtagsabgeordneten, die sich, wie berichtet, innerhalb der konservativen Partei gebildet hat, hielt heute vormittag ihre konstituierende Sitzung ab. Ihr erster Vorsitzender wurde Kommerzienrat Hermann Schönlank, zum Stellvertreter wurde der Spinnereibesitzer Bactus, zum Schriftführer Verlagsbuchhändler Dürr. Außer diesen gehören der neuen Gruppe, die bekanntlich durchaus innerhalb der konservativen Fraktion zu verbleiben beschloß, die Abgeordneten Sanitätsrat Dr. Bräuner, Bauart Enke, Stadt- und Bezirksrath Hübner, Kaufmann Knobloch und Fabrikbesitzer Stadtrat Knuth an.

— Herrn Stadtrat A. D. Direktor Otto Carl, der heute sein 50jähriges Bürgerjubiläum feierte, wurden aus diesem Anlaß zahlreiche herzliche Gratifikationen übersandt. Schon in den frühen Vormittagsstunden liefen von nah und fern Glückwunschtelogramme von Vereinen, Korporationen und Einzelpersonen ein, oben an in höchst ehrenvollen Worten gehaltenen Schreiben des Herrn Geh. Rats Dr. Rehmer. Um 12 Uhr erschien in der Wohnung des Jubilars, Ehlischstraße 28, eine Deputation des Rates und der Stadtverordneten, bestehend aus den Herren Bürgermeister Dr. Krichsmar, Stadtrat Dr. Leichmann, Stadtrat Direktor Gandil, Stadtverordneten-Vizepräsident Ulrich, Stadtverordneten Kaufmann Angermann, Kaufmann Beyer und Direktor Buge. Als Sprecher fungierte Bürgermeister Dr. Krichsmar und überreichte dem Jubilär nach längerer, herzlich empfundener, die vielseitigen Verdienste Karls würdiger Ansprache die Jubelbürgerkrone der Stadt Dresden, der folgenden Wortlaut hat:

Wir, der Rat und die Stadtverordneten der Königl. Hauptstadt Dresden, befehlen hierdurch unsere freudige und herzlichste Anteilnahme an dem heutigen 50jährigen Bürgerjubiläum des Kaufmanns Herrn Friedrich Otto Carl, der nicht nur die ihm als Bürger unserer Stadt obliegenden Pflichten jederzeit gewissenhaft und treulich erfüllt, sondern auch seit 24. Februar 1885 bis jetzt als Armenpfleger, vom Jahre 1888 bis 14. Juli 1889 als Stadtverordneter, vom 15. Juli 1889 bis Ende 1892 als unbedingtes Mitglied, vom 1. Januar 1887 bis Ende Juni 1889 und seit 1. Januar 1891 bis jetzt als Mitglied des Ausschusses für das Kircenwesen, von 1890 bis 1904 als Mitglied des Ausschusses für die Wohlfahrtsangelegenheiten, vom 1890 bis 1902 als Verwalter der Wohlthätigen-Erziehung und seit 1893 als Intendant dieser Stiftung für das Wohl unserer Stadt treu und eifrig wirkend seine eifrigste Bemühung bewiesen hat und noch bewirkt. In dankbarer Erinnerung dessen haben wir diesen Jubelbürgerkrone ausfertigen lassen und nebst Büchlein vollzogen. Dresden, am 30. Oktober 1907. Der Rat: Oberbürgermeister Deutler. Die Stadtverordneten: Dr. jur. Georg Stödel.

Herrn Stadtrat Dr. Leichmann gratulierte und dankte dem Jubilär im Auftrage des Armenausschusses. Im Namen und Auftrage der Volksbank brachten die Herren Kaufmann Behrens und Kaufmann Otto Rehner die besten Glück- und Segenswünsche dar. Für alle Wünsche dankte der Jubilär tief ergriffen. Unter den persönlich Gratulierenden befand sich u. a. Herr Stadtrat Weigandt, der zugleich im Namen der Hohen-Schützengilde sprach. — Bei dem sich anschließenden Festmahle feierten zahlreiche Trinksprüche den Jubilär und seine Familie. Die Verdienste Karls um die Dresdner Turnerschaft pries hierbei ganz besonders Herr Stadtverordneter-Vizepräsident Ulrich, Herr Bürgermeister Dr. Krichsmar feierte die Familie des Jubilars.

— Der Rat bestimmte als Wahltag für die in diesem Jahre vorzunehmenden Stadtverordneterwahlen den 27. November für die zweite Altersklasse, den 28. November für die erste Altersklasse und den 11. Dezember für etwaige Ergänzungen. In Mitgliedern des dem Rats zur Unterrichtung bei der Vorbereitung und Leitung der Wahlen zur Seite stehenden Hauptausschusses wurden die Stadträte Dr. Lehmann und Leutemann gewählt.

— Der Rat hatte als Maßnahme zur Bekämpfung der Fleischtheuerung in Aussicht genommen, zum Zwecke der

Erzielung eines günstigen Einflusses auf die Fleischpreisbildung eine polizeiliche Verordnung über die Verpflichtung der Fleischer zur Ausbahrung der Grelle der Fleisch- und Wurstwaren zu erlassen. Nachdem jedoch die Stadtverordneten, die am gestrigen Abend hierüber erörtert worden sind, sich für Ablehnung der geplanten Verordnung ausgesprochen haben, beschloß der Rat, von Erlass einer solchen Verordnung abzusehen.

— Die am 1. November freierwerbende Stelle eines juristischen Hilfsbeamten beim Rats zu Dresden wird dem Assessor Dr. Walter Mueller in Leipzig übertragen.

— Der Rat beschloß, wie bereits kurz erwähnt, zur teilweisen Deckung der beträchtlichen Zuschüsse, welche die sächsischen höheren Unterrichtsanstalten erfordern, nach dem Vorgange der entsprechenden sächsischen Staatlichen Lehranstalten von Ofrern 1908 ab das Schulgeld für die sächsischen Gymnasien, mit Ausnahme des sächsischen Gymnasiums, bei welchem erst im Jahre 1902 eine Schulgeldderhöhung stattgefunden hat, und bei den sächsischen Realgymnasien von 120 Mk. auf 150 Mk. jährlich zu erhöhen und auch bei den Realhörschulen und den höheren Töchterhörschulen von gleichen Zeitpunkt ab eine Erhöhung der Schulgelddräge um 10 Prozent einzutreten zu lassen. Es soll jedoch gleichzeitig eine angemessene Erhöhung der für Freistellen und Schulgeldderhöhungen ausgemessenen Beiträge vorgegeben werden.

— Generalmajor Reim, der temperamentvolle Kämpfer des Flottenvereins, sprach gestern in Dresden. Der große Ausstellungenssaal war zu Dreiviertel mit einem aus allen Ständen zusammengesetzten Publikum gefüllt. Unter anderem bemerkte man Oberhofmeister von Malortie, Präsident von der Planitz, General der Kavallerie v. Sirebacz, Generalleutnant Varraz und Generalmajor v. Hübner, Stammeherren v. Boiern, Studienrat Prof. Weidenbach, Rektor Professor Böhrner als Vorsitzenden des Nationalen Ausschusses für den 6. Wahlkreis, Professor Dr. Pantel als Vorsitzenden des Nationalen Ausschusses für den 4. Wahlkreis, Rechtsanwalt Schmalz als Vorsitzenden der Dresdener Ortsgruppe des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie, Reichstagsabgeordneter Dr. Strelemaun und Landtagsabgeordneter Ulrich, Kommerzienrat Hegemeister, Oberlehrer Dr. Bässiger und zahlreiche Offiziere, darunter auch mehrere aus auswärtigen Garnisonen. Dr. Hof als Vorsitzender des Nationalen Ausschusses im 5. Wahlkreis und des Gesamtvorstandes der Dresdener Nationalen Ausschüsse hielt eine kurze Begrüßungsansprache im Namen der veranstaltenden Vereine des Flottenvereins und der Nationalen Ausschüsse, die unter der Devise lebten: Getrennt markieren und vereint schlagen! Er begrüßte Generalmajor Reim als einen Führer im nationalen Kampfe. Generalmajor Reim, von lebhaftem Beifall begrüßt, zeigte sich als ein nicht zu großer, breitschultriger Mann mit einem starken, aber vornehmten Kopf. Die energisch gebogene Nase verleiht dem Gesicht, das ebenbürtig an den Geh. Rat, wie an den alten Offizier erinnern könnte, mit dem weißen, straff nach rechts gebühten, ziemlich dicken Haar und dem ein wenig dunkleren Schnurrbart etwas ungewöhnlichen Selbstbewußtes, Eiferes, Feies. Seine Sprechweise ist ruhig, aber mit lauter, harter Stimme, die aus dem seinen Munde besonders schön klingt, zumal er bei kleinem Umfang der Stimme reichliche Modulation im Ausdruck und Timbre besitzt. Wenn er warm wird, dann erhebt sich die Stimme zu einem Ruf, nicht mit scharren der Kommandoflangfarbe, sondern mit dem tiefen Ton des überzeugten Redners. Häufig unterbricht ihn während des Vortrages die Zustimmung des Publikums, namentlich wenn er seine Offenheit auf seine Sammelzugehörigkeit als Presse zurückführt und sich auf ihrer Vereidigung auf seine Eigenschaft als alter Soldat beruft. Ausgehend von der nationalen Verpflichtung der Fürsten und des Volkes, schilderte er das Bedürfnis des ehemaligen Offiziers, nach seine Kräfte in den Dienst des nationalen Lebens zu stellen. Er habe seine Aufgabe während der Wahlen so empfunden, daß er heute noch aus dem Flottenverein austreten würde, wenn man verlangte, er sollte dessen Sitzungen mehr nach dem Buchstaben als nach dem Geiste mitreden. Wenn noch am Montag Erbe v. A. im Reichstagsbesprechungssaal, Reim habe im Namen des Flottenvereins religiöse Worte gesprochen, so nehme er hier Gelegenheit, offen darüber zu sprechen. Seine Rückfragen in den bekannten Briefen, die übrigens erst nach der Hauptwahl geschrieben seien, hätten nur dem ausbrechenden nationalen Empfinden entsprochen, und da sie an führende Perionen in einem so vorwiegend protestantischen Lande, wie dem Königreich Sachsen, gerichtet waren, mit der Anerkennung des protestantischen Empfindens in diesem Lande keine religiöse Diktion enthalten können. Weiter berührte der Redner die Polenfrage, die er als eine nationale Gefahr schilderte; namentlich im Rheinland und in Westfalen schlossen sich die Polen seit ausanem. Demgegenüber müßten wir unbedingt betonen, daß wir in unserem deutschen Lande die Herren sein wollen. Es läge im Charakter des Deutschen, daß er versuche, es allen recht zu machen; wir hätten aber die Pflicht, es uns selber recht zu machen. Ferner gab Generalmajor Reim eine einseitige Darstellung der Folgen des Flottenacebes im Sinne und in der bekannten Kritik des Flottenvereins, alles mit eigenartigen, persönlichen Lichtern beleuchtend. Namentlich in der Größe der Schiffe würden wir schon jetzt hinter Japan, Amerika und England zurück; 1908 würden wir als das Land der zweitgrößten Handels-

flotte auch in der Zahl der Schiffe bis auf die letzte Zeile zurückgewichen sein. Man habe dem Flottenverein vorgeworfen, er verhebe nichts von der Flotte; aber er habe in seinen Reihen eine ganze Anzahl von alten Admiralen und anderen früheren Geoffizieren. Man könne doch nicht behaupten, daß die Flotte mit der Verringerung auch der Bestand vermindert worden sei. Die Hauptforderung des Flottenvereins sei die Erneuerung alter, ungenügender Schiffe. Wichtig sei besonders auch der Bau von Uferbooten — Frankreich habe davon über hundert, wir dagegen; zwei — am Ende unserer Küsten seien sie absolut nötig. Das alles koste Geld, das sei richtig; aber das Märchen von der deutschen Armut könne man keinem mehr aufbinden. Die Ausgaben für das Meer verträgen in Deutschland heute 312 Mk. auf den Kopf im Jahre, in England 615 Mk., in Frankreich 668 Mk.; was andere Völker tragen könnten, das könnten wir mit unserer großartigen geistlichen und finanziellen Entwicklung gewiß auch tragen. Das größte Interesse, durch entsprechende Sicherheit auch auf der See einen Krieg zu verhindern, habe der Arbeiter; denn es sei richtig, daß heute noch im Falle eines Seekrieges Deutschland binnen kurzem ausgedüngert werde. Nach einem Appell an den Nationalrat, die Frauen forderte er auch in der Schule eine stärkere nationale Erziehung. Wer kenne zum Beispiel die Heldentaten der deutschen Regimenter! Dringend not tue uns ein Reichsschulmeister, der die Jugend im nationalen Sinne beeinflusse. Der scheinbare Frieden mit England dürfe uns nicht trügen, denn Bismarck habe gesagt: Wer es unternehme, die Entwicklung der englischen Politik auch nur auf zwei Jahre voranzu schieben, der sei ein Erschwindler. Deswegen müsse in Sachen der Entwicklung unserer Flotte ganze Arbeit gemacht werden. — Nach einer klümschen Beifallsandebung für den bis an den Schluss festselnden Redner dankte ihm Rechtsanwalt Dr. Hübner für seine mairigen Worte; er schloß mit einem außerordentlich warm aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland.

— Den Kriegervereinen wird von ihren Gegnern immer wieder der Vorwurf gemacht, daß die Kriegervereine Politik treiben, trotzdem diese Behauptung schon oft von maßgebender Seite als durchaus unbegründet zurückgewiesen ist. Vor einiger Zeit hat sich auch der Präsident des Königl. Sächsischen Militärvereinsbundes, Herr Justizrat Windisch, auf der in Halle abgehaltenen Bundes-Generalversammlung mit diesem Vorwurf beschäftigt. Nach dem im Jahresberichte des Königl. Sächsischen Militärvereinsbundes veröffentlichten Wortlaut seiner Begrüßungsrede sagte Justizrat Windisch: „Wenn man uns politische Treiben vorwirft, so liegt darin eine argge Verwechslung, wenn nicht der Versuch einer arglistigen Täuschung. Neben unserem hohen sittlichen Ziele, den Kameraden als Kamerad in Not und Gefahr zur Seite zu stehen, die würdigen Kameraden im Falle unverschuldeter Not und Bedrängnis, in Krankheit und Leid zu unterstützen, den Witwen und Waisen unserer Kameraden materiellen Trost zu spenden und auf ihrem kernen Lebenswege ihnen zu helfen, steht das ideale Streben, Stößen der monarchischen Staatsordnung zu sein und frei zu denken und zu handeln in Treue zu König und Vaterland, Kaiser und Reich. Politik treiben wir nicht, politische Parteien kennen wir nicht in der Bedeutung unseres Standes. Ebenso wie wir keine besonderen Standesinteressen vertreten, entsprechend aber auch Standesinteressen uns nicht aufdrängen lassen, geben wir feiner politischen Partei besonderen Raum bei uns. Sie stehen uns gleich nahe, wenn sie nur auf dem Boden der Treue für König und Vaterland, Kaiser und Reich stehen, also auf nationalem Boden; denn nicht politisch parteiübergreifend sind wir, aber national gefimmt mit allen Fasern unserer Herzens. Und so bilden die deutschen Landeskriegerverbände mit ihren rund 2 1/2 Millionen Mitgliedern die größte nationale Vereinigung, die überhaupt besteht.“

— Von dem Aussichtsperonale und den ständigen Besuchern der Dresdner Velehalle in der Wassenhausestraße war seit einiger Zeit das Fehlen von Besuchern oder gaaen Zeitungen bemerkt worden. Sie waren oft schon nach einigen Stunden verschwunden, nachdem sie in ihre Häuser einrangiert worden waren. Der Kameradschaft einer Beamtin der Velehalle ist es nunmehr gelungen, den Zeitpunkt zu ermitteln, auf den sie schon Verzicht hatte, am Sonnabend zu stellen. Er hatte wiederum einige Zeitungen des Fräulein entnommen und wieder aus den Blättern beiseite gebracht. Dann besaß er sich hinter eine Säule und ließ die betreffenden Blätter in seine Tasche verschwinden. Er wurde nunmehr aufgefordert, mit nach der Direktion auf den Kopf zugeht wurde. Der so in die Enge getriebene gab schließlich die eingehetzten Blätter wieder heraus und mußte die ihm von der Direktion überlassene Ehrenkarte zum Besuche der Velehalle ebenfalls wieder zurückgeben. Ebenso wurde ihm der Besuch der Velehalle für die Zukunft verboten.

— Typenking Otto Frische, vom früheren Holzjagden Ueberbreit, in Dresden durch seine künstlerische Tätigkeit am Hofbräu-Kabarett bekannt, schreibt heute aus dem Hofbräu-Kabarett aus. Herr Frische hat für November sein anständiges Engagement angenommen und geht mit der Stelle seiner Anhänger die Auswahl einiger seiner Vorträge zu erweitern. Er veranstaltet im November einige vollständige Vortragsabende. Unbenannte haben gänzlich freien Zutritt; Einladungsgehe sind nach Ferdinandsstraße 2, zu richten.

— Prinzessin Johanna Georgina besuchte in Begleitung ihrer Hofdame, Fräulein v. Schönberg-Rothschönberg, das Geschäftshaus Hermann Mühlberg und bewirkte namhafte Einkäufe. Ferner besuchte die Prinzessin das Lederwaren-Spezialgeschäft von Adolf Räter, Prager Straße 26.

— Polizeibericht, 30. Oktober. Am Sonntag erlitt auf der Großenhainer Straße ein Kaufmann einen Bruch des linken Unterschenkels dadurch, daß er von einem Radfahrer umgerissen wurde. Die Persönlichkeit des Radfahrers, der ebenfalls zu Boden fiel, aber unverletzt blieb, ist festgesetzt. — Seit etwa acht Tagen ist auf dem Lagerboden des Friedrichshäuser Güterbahnhofs eine Riste, gezeichnet E. F. 150, enthaltend 50 Kl. Pfeffer, 25 Kl. Weizen, 25 Kl. Malzschalen-Gau de Cologne abhanden gekommen. Die Riste dürfte verstoßen worden sein. Etwasige Wahrnehmungen über ihren Verbleib werden an die Kriminalabteilung übergeben.

— Der frühere Bürgermeister Barthel aus Eichenlehne wurde heute von der Strafammer in Freiberg wegen Betrugs und Untrene im Amte zu 3 Jahren Gefängnis, die in 6 Monate Zuchthausstrafe umgewandelt wurden, verurteilt. Er hat also insgesamt 7 1/2 Jahre Zuchthaus abzuhängen.

— Der von der Staatsanwaltschaft Zwidau gesuchte Weiskörper Guena, der in Reufkirchen bei Crimmitschau auf dem Kumpelmeister Dehms geflohen hatte, hat sich in Leipzig der Polizei gestellt.

— Ueber die aus Leipzig gemeldete Explosion geben dortige Blätter folgende rufenthliche Darstellung: Im Hause Hebbelsstraße 17 in E-Lindenau waren seit einigen Tagen Arbeiter mit dem Regen von Gasrohren beschäftigt. In der zweiten Etage daselbst wohnt der Feuerwehrrmann Diebe, der sich in der nächsten Zeit verheiraten will. Er hatte am Mittag seine Wohnung verlassen und war in Dienst gegangen. In dessen Wohnung war ein Gasbähler aufgestellt worden. Nachmittags gegen 5 Uhr erfolgte hier die Detonation. Sie war so gewaltig, daß die Decke und Wände durchgeschlagen und die in der dritten Etage wohnende Familie des Schlossers Birnmann auf das starke Beimgeschütt wurde. Die 28 Jahre alte Frau Lina Birnmann geb. Gasse, der 7 Jahre alte Sohn Hermann Birnmann, die 6 Jahre alte Tochter Maria Birnmann und die ein halbes Jahr alte Tochter Lina Birnmann wurden insgessamt durch die Gewalt der Katastrophe aus der dritten Etage in den Hof hinabgeschleudert. Das jüngste Kind war sofort tot.

nicht anders: mein gaaes Herz geht auf in freiem, wahren Empfinden bei dem Anblick so hoher Vollendung und Harmonie, es fährt den verwandten Geist, der solchen schaffen mußte, während er sich anmäßig der Unruhe verblühen möchte, dem nervösen Getriebe des politischen Lebens. . . .

München, 27. Dezember 1888. . . . Bei dieser letzten Bemerkung, meine Eigenschaften betreffend, steigt plötzlich der Gedanke in mir auf, Sie könnten mich für einen „Charakter“ halten! Meine Briefe mit ihrem launisch wechselnden Inhalt, die alle ohne Ausnahme Stimmungen des Augenblicks wiedergeben, werden Ihnen nur Genüge gesetzt haben, daß kein „Charakter“ an Ihnen spricht! Ich bin nur ein „Gefühlsmensch“ — der wohl unbefriedigt lieben — aber kaum hassen kann, denn selbst das Verachten schmerzt mich! — und das sind Eigenschaften, die mit einem Charakter nicht in Einklang zu bringen sind! So sehr fühle ich mich „Gefühlsmensch“, daß ich mich instinktiv Charakteren gegenüber in innere Opposition gedrängt sehe. Auf der Bühne sind Charaktere notwendig, in der Wirklichkeit machen sie mir Freude! Im Verkehr sind sie unbenutzt, in unextragierlicher Weise! — Sie wissen, wie hoch ich die Eigenschaften Ihres reichen Lebens stelle. Ich möchte die Eigenschaften „Konsequenzen eines idealen Geistes“ nennen — auch „Konsequenzen idealer Arbeit“ — nur den „Charakter“ lasse ich außer Spiel. Die Härte und Lieblichkeit dieses Prädikats bescheidet mich seit schon in der letzten Verlehnung, die eine Verlehnung mit sich bringt!

Frankfurt! . . . Möge auf uns der ganze Orlienshimmel lachen und die anmutigste Gottheit ihre schönsten Gaben spenden!

P. H. Eulenburg an P. H. Ehrenfeld, Starnberg, 28. Mai 1885. . . . Meine arme Frau erwartet täglich ihre Botschaften und ich lese mit Unruhe diesem höchst denkwürdigen Creasius entgegen. Meine guten Schwiegereltern sind aus Schweden bei uns einatrossen und wir leben in ruhiger, idyllischer Monotonie! Ich habe ihnen nach München, um meinen Chef zu sehen; das ist alles. Abends spielen wir Whist. Aus diesem Austauschmittel bin ich verfallen, um meine Gedanken zu beschäftigen, die traurige Wege gehen gestellt hat. Ich bin voller Spannung, zu hören, wo mein Freund Antonius leuchtet soll!

P. H. Ehrenfeld an P. H. Eulenburg, Bennhausen, 4. Jan. 1886. Reim, nein! — Ich werde Deine Briefe nicht verbrennen, sondern sie bewahren und verwalten. Denn durch alle im Verein empfangen ich nur das wahre Bild des Freundes! Auch in den Kämpfen, dem Jagen und wiederum Doffen setzt sich mir das von Unruhe umhergetriebene Herz des Freundes, welches sich immer nach Frieden sehnt, nach den leichten Wolkenfäden der Schönheit, welche nach diesem Kampfe mit den Nachtböden doch immer wieder die leuchtenden Strahlen entsendet und einen Dämmel ahnen läßt, erfüllt von Schönheitsglanz und seliger Harmonie! Reim, nein! Ich werde Deine Briefe lieben und sie wohl bewahren, auch die mit der schwanken Empfindung, der höchsten Abspannung. Es gehört alles zu Dir, es löst aus allem ein Wort der Liebe und sehnsuchtsreichen, seelenvollen Bedrückens, welche tief das Herz bewegt und zugleich still und mild beruhigt. Dieses härmliche Empfinden, welches in Deine Eigenart setzt, hat ja auch seine Berechtigung, zumal es ja nicht ein bleibender Charakterzug ist, sondern nur ein Uebergang zu dem inneren Gleichgewicht der Seele, welches durch den immer mehr erstarrten Willen stets fester sich begründen wird. Soeben empfangen ich Dein Telegramm, Du lieber und Güter, welches mir zeigt, daß Du Verlangen nach mir gehabt. Wie warm ist mein Verlangen auch, wie sehnlichst wünsche ich Dich oft an meine Seite. . . .



# Wegen vorgeschrittener Saison

veranstalten ab 1. November einen

# Grossen Extra-Verkauf

verschiedenster Artikel

## zu bedeutend ermässigten Preisen.

Unter anderem kommen zum Verkauf:

### Damen-Konfektion.

Jackett-Kostüme	regulär:	32.00	47.00	58.00	65.00
	für:	25 <sup>00</sup>	36 <sup>00</sup>	43 <sup>00</sup>	49 <sup>00</sup>
Uebergangs-Paletots	regulär:	11.00	16.00	19.00	24.00
	für:	8 <sup>00</sup>	11 <sup>00</sup>	13 <sup>00</sup>	17 <sup>00</sup>
Tailen-Kleider	regulär:	38.00	50.00	64.00	76.00
	für:	28 <sup>00</sup>	38 <sup>00</sup>	48 <sup>00</sup>	58 <sup>00</sup>
Woll-Blusen	regulär:	10.50	13.00	15.00	16.00
	für:	7 <sup>75</sup>	9 <sup>50</sup>	11 <sup>00</sup>	12 <sup>50</sup>

Ferner:

Kleiderröcke, Morgenröcke, Matinees, Unter-  
röcke, Kinderkleider.

### Damen-Putz.

Garnierte Hüte, engl. Genre,	Serie I	Serie II	Serie III
	3 <sup>50</sup>	4 <sup>00</sup>	4 <sup>50</sup>
Ungarnierte Hüte, neueste Fassons,	Serie I	Serie II	Serie III
	1 <sup>25</sup>	1 <sup>75</sup>	2 <sup>75</sup>

Elegant garnierte Hüte sehr preiswert.  
Original-Modellhüte weit unter Preis.

### Kleiderstoffe.

Nouveautés, 110 cm breit, reinwollene Qualität, neueste Dessins regulärer Verkaufspreis bis 2,50 für	1 65
Nouveautés, vorzügliche Qualitäten, reine Wolle, in vielen neuen Dessins regulärer Verkaufspreis bis 1,55 für	0 95
Kostüm-Stoffe ohne Futter zu verarbeiten, 130 bis 140 cm breit, regulärer Verkaufspreis bis 4,50, für	3 25
Blusen-Stoffe, in hellen und dunklen neuesten Dessins, Prima Qualitäten regulärer Verkaufspreis bis 1,70, für	1 10

### Halbfertige Roben!

in Seiden-Batist, Tüll, Japoneide, weiss, hellblau, rosa, nil und ocre	regulärer Verkaufspreis	6.50	12.50	18.50	24.00	40.00
		4 <sup>50</sup>	9 <sup>00</sup>	13 <sup>50</sup>	17 <sup>75</sup>	28 <sup>00</sup>

### Seidenstoffe.

Blusen- und Kleider-Seiden in den neuesten Dessins u. viel Farbenstellungen regulärer Verkaufspreis bis 2,60 für	1 80
Blusen- und Kleider-Seiden, eleganteste Dessins, Neubeiten dieser Saison, regulärer Verkaufspreis bis 3,50 für	2 50
Blusen-Samt in □ und gestreift, reizende Dessins, Serie I 1 <sup>45</sup> , Serie II	1 10
Cords für Kleider und Kinderkleider in vielen Farben, vorzügliche Qualität, 55 cm breit ermässigt Preis	1 90

# GEBRÜDER ALSBERG

Wilsdruffer Strasse 6/8.

DRESDEN.

Früher König Albert-Passage.

Wohnungseinrichtungen *komplett ausgeführt Besichtigung zwanglos.* **H. Mohlfeld** Johannesstr. 19. Ringstr. 64. *Preisw. Einzelmöbel in grösster Auswahl.*

**Klimast**  
REINSTER TAPPELWASSER DER OBERWALD.  
VOLLER ERSATZ FÜR CHAMPAGNE

geteilt in allen besseren Geschäften der Branche.  
Scheitlich geschöpft.  
**Alleinige Destillerie.**  
A.-G. Deutsche Cognacbrennerei Siegmars.

Extra starke  
**Zier- und Schattenbäume,**  
sehr starke Gehölze,  
in Strauch- und Pyramidenform, sowie jetzt schon  
**tragbare hochst. Birnenbäume**  
in besten Sorten empfiehlt sehr preiswert  
Telephon 7349. **Guido Geissler, Baumschule.**  
Dresden-Strehlen, Reicker Strasse 65.

**AROSA** Klimatischer Höhenkurort u. Sportsplatz I. Ranges.  
Sehr sonnige geschützte Lage. Höhe über Meer 1740-1860 m. Grossartiges Gebirgs Panorama. Ebene, stets gut gepflasterte Spazierwege in prachtvollen Tannenwäldchen. 30 Hotels, Pensionen und Villen mit Privatwohnungen mit ca. 1000 Fremdenbetten. Elektrisches Licht. Evangelische, katholische und engl. Kirche. Unterricht in Primar- und Gymnasialfächern. Eis-, Ski- und Schlittschuhsport. Dreimal täglich Postverbindung mit der Eisenbahnstation Chur. Prospekt und Auskunft gratis durch das  
**Offizielle Verkehrs Bureau Arosa.**

**Deutsche Mittelmeer Levante Linie**  
Norddeutscher Lloyd, Bremen  
Regelmässiger wöchentlicher Passagierdienst zwischen  
**MARSEILLE - GENUA**  
**NEAPEL - PIRÄUS**  
**SMYRNA - KONSTANTINOPEL**  
**ODESSA - BATUM** und zurück  
In allen Häfen prompt Aufnahme zum Zweck der Schnellverbindung. Besondere Sorgfalt der Reise.  
Wegen Fahrkarten, Auskunft über Reise u. a. wende man sich ausschliesslich an  
**Norddeutscher Lloyd, Bremen**  
oder dessen Agenturen.  
Agenturen in Dresden: **Friedrich Bremermann**, Prager Strasse 49; **G. A. Ludwig**, Marienstrasse 9; **Otto Schurig**, Prager Strasse 39

Wer seine Zukunft wissen, wer sich vor Gefahren schützen will, lese **Die Seelenfröde**. Preis 1,50. Verlag **Friedler**, Gruner Str. 25, 2.

Berühmte Spezialmischungen  
**Te** Ernte  
zu den vorzüglichsten Preisen  
**H. E. Philipp**  
Hoflieferant  
a. d. Kreuzkirche 2.  
**Sianinos**, neu und gebraucht, u. Garantie billig zu verkaufen und zu vermieten.  
**Wenzel, Frauenstrasse 14, 2.**  
Verantwortlicher Redakteur:  
**Armin Vondorj in Dresden.**  
(Sprechzeit: 1/5-6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten.  
Sonntags, 31. Oktober 1907 Nr. 302

Die  
hat  
von  
nicht  
nide  
Gelbe  
Gelbe  
von  
um 2  
Kontar  
marke  
um 5  
ent.  
Kauf  
händl  
tend,  
lich  
nur  
Darim  
(- 1,50  
geftrige  
sagen  
Kinge  
gegen  
Brauer  
bader,  
zu den  
zu 129  
100 %  
in Spei  
alten  
lich  
(- 2  
Knt  
weitere  
leibe  
Sandes  
8 1/2  
\* 2  
zu  
verfam  
den  
4 %  
Bor  
lich  
wartet  
Besten  
eintr  
auch  
sprache  
schlo  
munge  
getro  
Fabrik  
rade  
man  
ktion  
jeht  
sion  
Kra  
strahl  
Markt  
die  
der  
der  
famth  
\*  
Dre  
berufe  
auf  
\*  
Die  
mige  
den  
der  
turn  
Gaupt  
licht  
hate,  
Bank  
licht  
bekan  
schitt  
neuer  
Zeitr  
Kultur  
werde  
chenf  
bei  
it;  
der  
\*  
in  
dazu  
1/5

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Wirt.-Tel.) Der beruhigende Einfluss, den die Vorgänge in den Vereinigten Staaten ausgeübt haben, hat sich an allen Börsen sehr unangenehm bemerkbar gemacht. Von den fremden Börsen wird gemeldet, dass die Kurse...

Dresdner Börse vom 30. Oktober. Sehr schwache Meldungen von den ausländischen Effektenmärkten liehen heute die Berliner Börse in matter Haltung eröffnen, die auch im weiteren Verlaufe anhält. Unter solchen Umständen machte sich selbstverständlich auch am hiesigen Markte eine gewisse Verkaufslust geltend...

Die hiesige Papierfabrik, Aktiengesellschaft zu Osnabrück b. Dresden. Die 56. ordentliche Generalversammlung beschloss einstimmig die Ausschüttung einer Dividende von 4% (im Vorjahre 3%) auf die Vorzugsaktien und von 4% (wie im Vorjahre) auf die Gemeinanteilaktien...

Berlin. (Wirt.-Tel.) Der beruhigende Einfluss, den die Vorgänge in den Vereinigten Staaten ausgeübt haben, hat sich an allen Börsen sehr unangenehm bemerkbar gemacht. Von den fremden Börsen wird gemeldet, dass die Kurse...

ausgegebenen Friedrich Wilhelm Denkmal im Jahre 1848 errichtet. Die Denkmalentwürfe lieferte als für Papieren, Wappen- und Holzschnittarbeiten nötigen Maschinen, sowie Turbinen und Dampfmaschinen...

Der Ausbruch der deutschen Staatsanleihen. Der mit der wirtschaftlichen Konjunktur spröde laufende Ausbruch in den festverzinslichen Papieren hat die „Wirt.-Tel.“ zur Berechnung veranlasst, was dieser Ausbruch auf den Gesamtbetrag der Anleihen bedeutet. Das Ergebnis ist sehr unerfreulich und bedauerlich...

Auf dem am heutigen Tage abgehaltenen Dresdner Kleinviehmarkt waren nach amtlicher Mitteilung außer 1198 Kälbern und 1588 Schweinen (familiär deutsche) auch 128 Stück Schafvieh, sowie 28 Rinder, und zwar 1 Ochse, 6 Kühe und 21 Bullen...

Berliner Käblicher Zentralverband, den 30. Oktober. Amlier Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 367 Rinder, 2298 Kälber, 1633 Schafe, 17 041 Schweine. Rinder: a) feine Rinder und beste Saukfäher 60-100, b) mittlere Saukfäher und gute Saukfäher 40-60...

Wien, 30. Oktober. Schlusskurse der offiziellen Börse. Zinsen: 3% österr. Anleihe 83,90, 4% österr. Anleihe 85,20, 5% österr. Anleihe 86,50. Wechsel: London 100,00, Paris 100,00, New-York 100,00.

Berlin, 30. Oktober. Schlusskurse der offiziellen Börse. Zinsen: 3% österr. Anleihe 83,90, 4% österr. Anleihe 85,20, 5% österr. Anleihe 86,50. Wechsel: London 100,00, Paris 100,00, New-York 100,00.

Berliner Börse am 30. Oktober.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors. Includes sections for 'Deutsche Fonds', 'Ausländ. Fonds', 'Bau- u. Gew.-Pfdbr.', 'Schiffahrts-Aktien', 'Kaufbörse', and 'Magdeburger Zuckermarkt'.

Dresdner Nachrichten. Donnerstag, 31. Oktober 1907. Nr. 302

Advertisement for Gebr. Arnhold, featuring a sewing machine illustration and text: 'An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen etc. Vermittlung von einzelnen unter alleinigem Verschluss der Ermieter stehenden Sachen in unseren nach den neuesten Erfahrungen im Feuer- und diebessicheren Gewölbe erbaute Stahlkammern'.

Advertisement for Triumphseife (Triumph Soap) by Wilh. Geissler, Dresden-N. Text: 'Hervorragende hiesige und auswärtige Chemiker haben festgestellt, dass Triumphseife eine Hausseife allerersten Ranges ist...'.

Small vertical text on the right margin: 'Ein gebr. Tafelwagen Hochf. Piano, m. Pedal, Faust. 60-70 Str. mod. Gebilde, auch. billig zu w. gebr. u. G.S. verf. Junf. Erbanntg. u. Dresden-N., Rabenstr. 23, 2. t. (a. d. Ditto-Allee.)'.

# Dresdner Bankverein

**Leipzig** Hauptstraße 16  
**Dresden** Valentinstr. 21 - Auguststr. 22  
**Chemnitz** Chemnitzstr. 51  
**Aktienkapital:** Mark 21 000 000  
**Reserven:** Mark 3 000 000

**Zweiganstalten:**  
 Prag: Prager Str. 12; E. W. Bassenge & Co.  
 Kreuzstr. 1; Reichliche Discount-Bank;  
 Chemnitz: Langstr. 3a; Ernst Felisch;  
 Weissen: Köhler Bank u. Akt. Kröber & Co.;  
 Kamen: Schulz - Weyers;  
 Doppelanwesen in Leisnitz und Oedersee

**vorzinst zur Zeit Bareinlagen** bei täglicher Verfügung . . mit 3 1/2 %  
 1-monatlicher Kündigung . . 4 %  
 3-monatlicher Kündigung . . 4 1/2 %  
 6-monatlicher Kündigung . . 4 3/4 %  
**Jahr**

## Rudverzeichniss der Dresdner Börse vom 30. Oktober 1907.

Staatspapiere und Fonds.		Bausparnisse.		Kreditanstalten.		Kaufmanns- u. Bankaktien.		Gewerbeaktien.		Industrie- u. Bergbauaktien.		Eisenbahnaktien.		Sonstige Aktien.			
1	Reichsanleihe m. 83,90	1	1871 m. 95,50	1	1871 m. 95,50	1	1871 m. 95,50	1	1871 m. 95,50	1	1871 m. 95,50	1	1871 m. 95,50	1	1871 m. 95,50	1	1871 m. 95,50

**Dresdner Nachrichten.**  
 Donnerstag, 31. Oktober 1907 um 9h. 30z



# Die wilden Frauen?



**Offene Stellen.**  
 Suche einen gewandt, soliden, arbeitwilligen, zuverlässigen, unverheirateten **herrschaftl. Diener.**  
 Schriftl. Off. mit Beifüg. von Photogr. u. Zeugn. zu senden an **Freiherren von Trifels,** Dresden - A., Comeniusstr. 42.  
 Unverheirateter, solider, tüchtig, nicht zu junger **Gärtner,**  
 der auch etwas von Kupferarbeit und Zinnober versteht, sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanfr. unter **A. N. 25 Post-Radeberg.**

**Heizungs-Monteur**  
 Erfahrene, selbständig arbeitende auf Warmwasser- und Dampfanlagen für Montage in Norddeutschland bei 70 St. Stundenlohn und Akkord gesucht. Dienstleistungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. **K. 10383** in die Exped. d. Bl. erbeten.  
 Suche 1. Jan. 1908 e. umsichtigen **Wirtschafts-gehilfen**  
 (Gutsbesitzersohn, Off. G. 100 postlagernd **Reßdorf** (S.).

**Gesucht**  
 für Expeditions-Geschäft an der tsch.-böhm. Grenze tüchtiger **Kommis.** in Branche u. Korrespondenz erfahren. Off. m. Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche beförd. unter **H. W. 7563 Rudolf Mause, Gamburg.**

**Grundstücks-An- und Verkauf.**  
**Blasewitz.**  
 Villen und Wohnungen meist nach August Kaiser, Schillerweg 14. Fernnr. 4396.  
**Blasewitz.**

**Ober- u. Unterw. u. Holz.**  
 sucht und placiert stets Arch. Wolf, Stellenvermittler (Dür. Hof), Zwölfaul. S., Bahnhofstraße Nr. 29.  
**Gausmühl.** j. ein. Dame in vorz. Stelle sucht **Wärter.** Stellen an: Herrn, Jakobsg. 8.

**Kl. Einfam.-Villa**  
 in Dresden, ruhige, bevorzugte Lage, nahe Staatswald, 900 qm Garten, Gas, Zentralheizg., Bad, Wasserlosette, große Räume, nur wegen Wagnisverfall. Preis 28500 M., nur 11000 M. Anzahlung ausgeschlossen. **Schäferhoffstr. 4.**

**Verkauf sofort mein in Wachs (Eibette) im besten Zustande befindliches Landhaus.**  
 Preis 42000 M. Selbiges enthält 8 Zimmer, Bad u. Nebengebäude, Elektrizität, Stallung, Wagenremise, circa 3000 qm Garten, Gewächshaus, alter breiter Obstbestand. Partielle von Straßenbahn und Dampfstr., würde auch kleines Stadtquartier, innere Altstadt mit annehmen, wenn mit 6000 M. bar zugekauft werden. Agent verb. **Geil. Off. erb. u. D. O. 211 Exp. d. Bl.**

**Gasthof,**  
 Ausflugsort Nähe Birna, sofort zu verk. Herrlich gelegen, 12 Z. in einem sehr nachteilig, gutes Geschäft. Off. u. **C. 10000** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Minimax**  
 löscht seit 1904  
 5833  
**Brände**  
 Anträge erbeten an die **Minimax-Ges.** Verkaufsstelle Dresden, Neestr. 1.

**2 Tropfen echten Gesshörs**  
 Genügt, um augenblicklich die bestigsten **Schnupfen** zu befeitigen. Bestandteile: Guaiac 1 Gr., Mastix 1/2 Gr., Sassafras 1/2 Gr., Zedernholz 1/2 Gr., Pfefferminz 1/2 Gr., Nelkenöl 1/2 Gr., Bringebis bis zu 50 Gr. per Flacon 50 Pf. m. ausführl. Gebrauchsanweisung in den Apotheken.  
**St. Weihnachtsgeldente**  
 und Weihnachtsbaum können Kinder selbst billig anfert. **Haus** sowie Kätz. Kätzchen für Billigpreis Arbeit. **Griffstr. 36, 3. Et.**